

## **Eilt: Aktivist:innen von Extinction Rebellion blockieren BDI-Zentrale in Berlin**

***Aus Protest gegen den klimaschädlichen Einfluss der Industrielobby haben sich Aktivist:innen vor dem Eingang festgekettet und kurzzeitig die Öffentlichkeitsarbeit des BDI übernommen.***

Berlin, 16.06.2020 - Rund 35 Aktivist:innen von Extinction Rebellion (XR) blockieren seit 6 Uhr heute Morgen die Zentrale des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) in Berlin, um auf den klimaschädlichen Einfluss der Industrielobby auf die Gesetzgebung aufmerksam zu machen. Extinction Rebellion fordert die Bundesregierung auf, statt Lobbyisten Gesetze mitschreiben zu lassen eine Bürger\*innenversammlung einzuberufen, die unter anderem mögliche Maßnahmen erarbeiten soll, wie Deutschland bis 2025 klimaneutral werden kann.

*"Wir blockieren den BDI, weil dieser seit Jahren aktiv Klimaschutz behindert. Der Verband fordert unter anderem, die Kohleverstromung künstlich am Leben zu erhalten und hat sich während der Corona-Pandemie für die Aufweichung von Klimaschutzmaßnahmen stark gemacht – obwohl wir gerade jetzt die Transformation zu einer CO2-neutralen Wirtschaft bis 2025 anschieben müssen",* sagt Nick Holzberg vom Presseteam der Extinction Rebellion.

Zwei Aktivist\*innen kletterten auf das Dach der BDI-Zentrale und befestigten ein Banner mit der Aufschrift "There is no economy on a dead planet – #Blockiererblockieren". Ein zweites Transparent zeigte den Schriftzug "Hier sitzt die Klimaschmutzlobby – #Weitersowargestern". Zusätzlich klebten und ketteten sich acht Aktivist:innen an einer Holzkonstruktion vor dem Eingang an.

Um dem BDI in seiner dringend notwendigen klimapolitischen Neuausrichtung PR-Arbeit abzunehmen, hat Extinction Rebellion für den Verband eine Pressemitteilung formuliert. Darin distanziert sich dieser in überraschender Klarheit von seinem eigenen Präsidenten. XR-Aktivist:innen übergaben die Mitteilung vor Ort an Mitarbeitende des BDI. Sie soll im Anschluss an die Presse verschickt werden.

*"Fast alle Mitgliedsunternehmen des BDI verdienen ihr Geld mit extrem klimaschädlichen Produkten, wie Mineralöl, Autos, Chemie oder Fast Fashion. Für diese bertreibt der Verband Lobbying auf allen politischen Ebenen und sitzt selbst mit Referent\*innen in Ministerien – das sind Kernprobleme, die Klimaschutz behindern",* sagt XR-Aktivistin Natascha John.

Der Verband hat 2018 knapp 3 Millionen Euro für Lobbying auf EU-Ebene ausgegeben und hatte über 98 Treffen mit Vertreter\*innen der EU-Kommission. Für Deutschland fehlen diese Zahlen, weil es noch immer kein Lobbyregister gibt. *"Ein Lobbyregister ist das Mindeste, was die Regierung einführen sollte, um den Einfluss von Interessenvertretern der Wirtschaft offenzulegen",* sagt Holzberg